



- 1 Schutzhütte am Eifelsteig
- 2 Alte Eichen bei Frohn Rath
- 3 Bäckerei Zander
- 4 Dorfläddchen
- 5 Landhotel Haus West
- 6 Pfarrkirche St. Stephanus
- 7 Alte Schule - Haus Arnika / Metzgerei Schneider
- 8 Bäckerei Zimmer
- 9 Grundschule / Sportplatz (Parkmöglichkeit)
- 10 „Kölnblick“ (Blick auf den Kölner Dom und den „Colonus“)
- 11 Schutzhütte mit Gästebuch
- 12 Fernsicht über die Eifel
- 13 Anschluss an den „Eifelsteig“ und den „Milchweg“

Sistiger Arnikarunde



geflecktes Knabenkraut
Titelseite: Perlmutterfalter
Hintergrund innen:
Waldhyazinthe

Der Fyer wurde erstellt von der
Ortsgemeinschaft Sistig und dem
Eifelverein Ortsgruppe Sötenich.
Mit freundlicher Unterstützung
der Gemeinde Kall 07/21



Bildnachweise:
©1 Lothar Gerhards, ©2 Christine Raabe, ©3 Martin Schmitz



Rundwanderweg des Eifelvereins
Ortsgruppe Sötenich



Lungenenzian



Arnika

Sistiger Arnikarunde

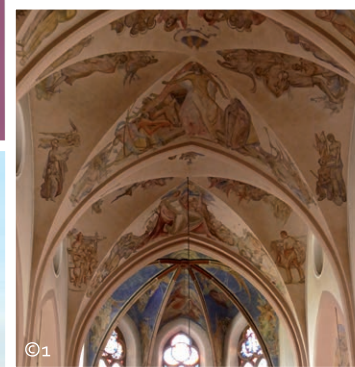
Herzlich willkommen im Höhengebiet der Gemeinde Kall. Die Sistiger Arnikarunde kann nicht nur als Rundwanderweg von etwa 10 km Länge, sondern auch als 8-km-„Schleife“ des Eifelsteiges erwandert werden - Sie treffen dann in Steinfelderheistert wieder auf den Eifelsteig.

Lohnenswert ist der Abstecher von 462 m auf mehr als 600 m über dem Meer auf jeden Fall, sowohl wegen der einzigartigen Natur auf dem Weg zur und durch die Sistig-Krekeler Heide, als auch wegen der bedeutsamen Deckengemälde in der Sistiger Pfarrkirche St. Stephanus. Bei den beiden Sistiger Bäckern, dem Dorfmetzger und im Dorflädchen dürfen Sie ebenfalls gerne einkehren und sich stärken (Öffnungszeiten be-

achten). Im Landhotel „Haus West“ in Sistig stehen Ihnen Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Der Name des Ortes Sistig leitet sich vermutlich vom römischen Namen „Sextus“ ab. Die Lage des Dorfes am Rand eines fruchtbaren Hochtales im Grenzbereich der Sötenicher Kalkmulde, die Sicherheit einer beständigen Wasserversorgung durch den heutigen „Quirinusborn“, das Vorhandensein von Brauneisenstein, einem Eisenerz hoher Qualität, waren schon für die Römer ein Grund, sich anzusiedeln. Urkundlich wird der Ort Sistig mit einer Kapelle erstmals im Jahr 1214 erwähnt. Zur Franzosenzeit stellte sich ein tapferer Sistiger namens Milten Theis den Soldaten entgegen, die die Kapelle verwüsten wollten - er fand zwar einen schnellen Tod, aber die Zerstörung der Kapelle hatte er verhindert... - Sie wurde trotzdem im Jahr 1902 abgerissen und durch einen neugotischen Kirchenbau ersetzt, der durch seine von 1942-1948 vom Künstler Ernst

Pfarrkirche mit Deckenfresken: „Sistiger Bilderbibel“



„Barbarakreuz“ auf dem kleinen Rundweg des Sistiger Heidepfades



Jansen-Winkeln gemalten Deckenfresken mit 92 Motiven kunsthistorisch deutschlandweit einmalig ist und als die „Sistiger Bilderbibel“ in Fachkreisen bekannt ist.

Die Pfarrkirche ist in der Regel offen für Ihre Neugier und ihr Gebet. Schöpfen Sie dort innere Kraft und neue Energie für den weiteren Weg.

Auf dem Weg hoch zur Heide kommen Sie an einer Stelle vorbei, von wo aus Sie bei guter Fernsicht den Kölner Dom und den Fernsehturm der Stadt Köln - den Colonius - sehen können. Damit löst sich auch das Rätsel des Wegelogos, das die beiden Spitzen des Domes über den Hügeln des Eifel-Vorlandes darstellt ...



Die Sistig-Krekeler Heide ist nur mehr ein kleiner Überrest einer ehemals ausgedehnten Heidelandschaft, die sich auf ca. 20 km² bis in die Hochlagen des „Heideländchens“ erstreckte. Zahlreiche seltene Orchideenarten, Moorpflanzen, Arnika und Lungenenzian wachsen hier im Lebensraum besonders geschützter Schmetterlinge.

Informieren Sie sich im Internet über das Projekt „Allianz für Borstgrasrasen“ im Internet, welches sich in den Jahren 2016 bis 2019 die Renaturierung dieser einmaligen bäuerlichen Kulturlandschaft zum Ziel gesetzt hat. Überzeugen Sie sich selber von dem umwerfenden Erfolg ...

Genießen Sie die abwechslungsreiche Heide-, Moor- und Graslandschaft auf Stegen und Pfaden mit weiten Ausblicken über die nördliche Hocheifel vom Kloster Steinfeld bis zur Vulkanlandschaft der Zentral- und Westeifel.



„Kölner Domblick“ von Sistig aus

Weinbergsschwärmer auf geflecktem Knabenkraut

